

Zusammenfassung

Um bei der Kommunikation von Geräten (1 bis 9), die in einem ersten Netzwerk (M) miteinander vernetzt sind, mit in einem zweiten Netzwerk (I) untereinander vernetzten Geräten Fehlverbindungen zu vermeiden und den Datenschutz zu erhöhen, wird jedem Gerät (1 bis 9) zusätzlich zu einer ersten das Gerät im ersten Netzwerk (M) identifizierenden Adresse eine zweite Adresse zugeordnet. Diese zweite Adresse wird durch Verknüpfung der ersten Adresse mit einer mathematischen Bildungsvorschrift, z. B. einer Prefix, gebildet und ermöglicht eine Identifizierung der im ersten Netzwerk (M) miteinander vernetzten Geräte als dem zweiten Netzwerk zugehörige Geräte. Besonders vorteilhaft ist es, die Prefix so zu wählen, dass die zweiten Adressen gemäß der Definition rfe 1918 als private Adressen interpretiert werden. Das erfindungsgemäße Verfahren ist besonders für die Kommunikation zwischen einem privaten Netzwerk, z. B. ein in ein Fahrzeug eingebautes MOST-Netzwerk (M), und einem öffentlichen Netzwerk, z. B. dem Internet (I), geeignet.

25 Figur